

## Die CDU wills wissen

In den letzten Tagen haben wir mehrfach über Packstationen und Parkautomaten und deren Standorte berichtet. Packstationen: Ja. Parkautomaten: muss nicht sein. Standorte: Nicht auf Parkplätzen.

Am 9. April tagt die Bezirksverordnetenversammlung von **Tempelhof-Schöneberg** und die **CDU-Fraktion** hat die Fragestellung aufgegriffen.

### Kein Parkplatzwegfall durch Packstationen

*„Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen: Die Bezirksverordnetenversammlung ersucht das Bezirksamt, Packstationen künftig nicht mehr auf Flächen zu genehmigen und aufzustellen, wenn diese bislang dem ruhenden Verkehr zur Verfügung stehen. Ferner ist die bereits aufgestellte Packstation am Priesterweg umzupositionieren und eine neue Fläche zu finden, was aufgrund ihrer modernen Bauweise ohne weiteres möglich sein sollte. Die neue Fläche soll weder Fußgänger noch Radfahrer einschränken und barrierefrei zugänglich sein.“*

### Keine Parkscheinautomaten auf der Fahrbahn am Tempelhofer Damm

*„Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen: Die Bezirksverordnetenversammlung ersucht das Bezirksamt, die auf der Fahrbahn geplanten Parkscheinautomaten auf dem Tempelhofer Damm an anderer Stelle jenseits der Fahrbahn aufzustellen. Für bereits auf der Fahrbahn aufgestellte Automaten sind ebenfalls neue Standorte jenseits der Fahrbahn zu definieren. Die Umpositionierung der Automaten hat spätestens nach Ende der Sanierung des Tempelhofer Damms zu erfolgen.“*

*Begründung: Die auf dem Tempelhofer Damm geplanten Parkautomaten blockieren Parkplätze, dabei wäre jenseits der Fahrbahn genug Platz dafür. Nach der Innsbrucker Straße und den Seitenstraßen in Nord-Tempelhof ist der Tempelhofer Damm schon der dritte Fall innerhalb kürzester Zeit, wo Parkraum ohne zwingende Gründe weggenommen wird. Das Ergebnis angesichts dieser inzwischen offensichtlich systematischen Herangehensweise des Bezirksamtes sind Wut bei den Anwohnern und in Summe substanzielle finanzielle Einbußen für den Bezirk, weil dort nicht geparkt werden kann. Zudem konterkariert eine solche Aufstellung die Ziele der Parkraumbewirtschaftung, den Parkdruck zu reduzieren. Um Kosten zu sparen, kann die geforderte Umpositionierung bereits verbauter Automaten nach Beendigung der Bauarbeiten vorgenommen werden.“*

Die **SPD-Fraktion** wendet sich auch an die Bezirksverordnetenversammlung mit einem anderen Anliegen und bringt eine „*Große Anfrage*“ ein, die sich mit der Jahresbilanz des **Ordnungsamtes** beschäftigt. So wollen die Sozialdemokraten unter anderem wissen:

*„Wie erklärt sich das Bezirksamt, dass die im Zusammenhang mit der Parkraumbewirtschaftung vorgenommenen Maßnahmen des Außendienstes im Vergleich der Jahre 2023 (165.248) und 2024 (159.730) rückläufig waren (-3,33%), obwohl die Parkraumbewirtschaftung weiter stetig ausgebaut wird?“*

In Tempelhof-Schöneberg ist die CDU zwar stärkste Partei und verfügt über 19 der 55 BVV-Mandate und drei der sechs Stadtratsposten, das Sagen im Bezirk haben jedoch Grüne (14 Mandate, zwei Bezirksamtsmitglieder, darunter den Bezirksbürgermeister) und SPD (12 Mandate und ein Bezirksamtsmitglied). Die Grün-Rote Zählgemeinschaft kommt auf 26 Sitze, zwei unterhalb der Mehrheit von 55 Mandaten. Und so hat sich die Linke mit ihren drei Mitgliedern angeschlossen, womit in Tempelhof-Schöneberg das alte Modell der drei Parteien fortbesteht.

„Normalerweise“ richten sich Anträge einer Fraktion an Stadträte der jeweils anderen Partei. Eher selten, dass das innerhalb der Zählgemeinschaft geschieht. In diesem Falle aber schon, denn das Ordnungsamt gehört auch zu der Abteilung der Grünen Stadträtin, die gleichzeitig für die Standorte von Packstationen und Parkscheinautomaten zuständig ist.

Nun schauen wir mal, wie sich die SPD in der BVV am 9. April zu den Anträgen der CDU verhält. Immerhin ist es schon vorgekommen, Zählgemeinschaft hin oder her, dass die SPD mit der CDU gestimmt hat. In diesem Falle kann man nur singen: *„Wenn wir schreiten Seit an Seit und die alten Parkplätze erhalten.“*

**Ed Koch**